

Georg Soldner

Arzt

Facharzt f. Kinderkrankheiten

Josef-Retzer-Str 36

81241 München

Telefax 089 - 8203837

An die  
Süddeutsche Zeitung  
- Leserbrief -

Betr: SZ 26.4.05 – Klaus Koch – "Zweiklassen-Pflanze"

Verkehrte Welt! Ein Gericht verurteilt eine Krankenkasse dazu, einer krebserkrankten Patientin anthroposophische Mistelpräparate zu erstatten, weil die Rechtslage nach Auffassung des Gerichts eindeutig den Anspruch der Patientin auf Erstattung begründe – Klaus Koch berichtet uns nicht davon, sondern vom eingelegten Widerspruch der Krankenkasse. Da beanstandet das Bundesministerium für Gesundheit und Soziales nach eingehender Rechtsprüfung eine geplante Änderung der Arzneimittelrichtlinien Ziffer 16.5. durch den Gemeinsamen Bundesausschuß Ärzte-Krankenkassen (GemBA), weil diese geplante Änderung zuungunsten der anthroposophischen Arzneimittel den gesetzlichen Vorgaben widerspricht – Klaus Koch berichtet davon aber nicht, sondern davon, daß der GemBA gegen seine Rechtsaufsichtsbehörde klagen will, die ihn an einem Verstoß gegen gesetzliche Rechtsgrundlagen gehindert hat.

Klaus Koch spricht von der Bevorzugung der anthroposophischen Mistelpräparate gegenüber den phytotherapeutischen. In Wirklichkeit unterscheiden sich einfach die zugelassenen Indikationsgebiete laut Roter Liste, die Klaus Koch jederzeit einsehen kann: die zugelassene Indikation der anthroposophischen Mistelpräparate (für die sehr viel längere Erfahrungen bestehen und sehr viel mehr Forschungsarbeiten existieren) ist umfangreicher als die der phytotherapeutischen Mistelpräparate. Auch der Herstellungsprozeß unterscheidet sich grundlegend. Den Stand der Forschung kann Klaus Koch, der sonst sehr viel gründlicher recherchiert, u.a. in dem Standardwerk von Kiene/Kienle "Die Mistel in der Onkologie" (3261 Literaturstellen verarbeitet) nachlesen und dann das Niveau dieser Arbeit mit den Machwerken von Edzard Ernst vergleichen, die mit einem Fünzigstel der geistigen Arbeit (und durchgearbeiteten Literatur) auskommen.

Während Klaus Koch auf seiner homepage Evidence-based Medicine verspricht, zitiert seine Arbeit keine einzige wissenschaftliche Stimme oder aktuelle wissenschaftliche Studie zugunsten der anthroposophischen Mistelpräparate, für die es seit 2004 sogar eine erfolgreiche vergleichende klinische Studie in China (Piao et al 2004) gibt. Während die anthroposophischen Arzneimittelhersteller inzwischen sehr genaue Inhaltsstoffanalysen für jedes verschiedene Mistelpräparat bereithalten, will Koch uns glauben machen, daß in jeder Ampulle etwas anderes drinnen sei. Und welcher Zynismus ist es, bei krebserkrankten Patienten 33 Millionen Euro Jahresgesamtkosten Mistel zu beklagen, wenn allein im Jahr vor der Gesundheitsreform die Arzneikosten um 2 Milliarden Euro stiegen – nicht

wegen der Mistel! - und durch die Gesundheitsreform Naturarzneimittel zum Großteil ausgegrenzt wurden? Koch meint wohl, tumorkranke Patienten könnten jetzt erst einmal die Klagen der BEK und des GemBA abwarten. Was ist schon ein Gerichtsurteil gegen eine prominente verurteilte Krankenkasse, die genug Anwälte zahlen kann, um ihr eigenes Kassenmitglied in die Revision zu nötigen ? Das Erbarmen von Klaus Koch mag die BARMER freuen, aber von der Sicht der betroffenen Patientin erzählt Klaus Koch nichts. Natürlich nicht. Denn die Sicht der Betroffenen – des Patienten und des verschreibenden Arztes - stellt ja das niedrigste Erkenntnisniveau von evidence based medicine dar.

Georg Soldner  
Kinderarzt  
Josef-Retzer-Straße 36  
81241 München